Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 70 (1980)

Artikel: Alte Kinderreime aus Einsiedlen

Autor: Weidmann, Alois

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1004194

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alois Weidmann

Alte Kinderreime aus Einsiedeln

Um die Jahrhundertwende waren hier wie anderswo die Kinder reichlich mit Haushalthilfe für die Mutter beschäftigt: Wasser mußte am Dorfbrunnen geholt, Holz und Turpen (Torf) mußten herangeschafft werden, und erst später, als Wasserreservoirs entstanden, bekamen sie mehr Freizeit. Die Familien waren sehr kinderreich, und das Leben in der Kinderwelt lockte zu frohem Spiel.
Meine Sammlung von Verslein und Liedchen habe ich in den letzten Jahren zusammengetragen, so vollständig als möglich, um dieses Volksgut der Vergessenheit zu entziehen. Ich muß annehmen, daß nicht mehr viel davon erhalten geblieben ist; so glaube ich, eine Veröffentlichung sei gerechtfertigt. Die sprachliche Form hält sich an die Mundart unseres Dichters Meinrad Lienert.

Bemerkung der Redaktion: Die beigefügten Zahlen weisen auf gleiche oder verwandte Sprüche in zwei größeren Sammlungen hin:

Z = Gertrud Züricher, Kinderlieder der Deutschen Schweiz, Basel 1926 (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, Band 17).

S = Alois Senti, Reime und Sprüche aus dem Sarganserland, Basel 1979 (Reihe Volkstum der Schweiz, herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, Band 12).

Schnellsprechverse

Z Schwyz am Zyt
schynt d Sune as Zyt.
Z 3618/3623 S 415

Wenn Wasser Wy wär,
wie wetted d Wyber d Windle
wyß wäsche?
Z 3642 S 411

Meinscht Meiri, müösischt
mit m Muni Mischt männe (führen)?
Z 3530

Rätsel

Uri, Schwyz und Unterwalde,
Glaris, Zug und Riemestalde,
chascht du das mit dry Buochstabe
schrybe?
«Das» läßt sich mit drei Buchstaben schreiben.
Ähnlich S 463.

I sag, Jakob und Benjamin
sitzen auf einem Wägelin,
rout, wie vili sitzed dry?
Wortspiel, beruhend auf dem Gleichklang von «I sag» und «Isaak»

Marsch- und Tanzliedchen

Chumm, mer gönd gou wandere
vo einer Stadt zur andere,
und wänn dr König Kaiser chunt,
dä chäired mr wider um.

Z 1892, S 951

Ringel, Ringel Raie,
d Maiteli gönd i d Maie,
d Buebe gönd i d Haselnuß,
mached alli husch, husch, husch.

Z 2006, S 933

Annäbäbeli lupf dr Fuoß,
wän i mit dr tanze muoß.
Tanze chan i nüd ellei,
Annäbäbeli lüpf dys Bei.

Z 1943, S 1022

Bum, bum, bum,
wänns dunkel wird, de chumm,
und nimm dr Joggeli mit dr
und trä (dreh) dr Zapfe um.

Ängeli träge, niemerem säge
bis übermoure.

Zwei Kinder tragen ein drittes auf den Händen.

Tierverschen

Schnägge, Schnägge, Höreli,
streck dyni alle viere Höreli,
oder i töid di oder i möird di
oder i riör di über ä Hag us
oder i lou di lou toure (dörren)
bis übermoure.

Z 1382, S 1117

Hau i dr Chatz dr Schwanz ab,
hau ene nur nüd ganz ab,
lou nere nu äs Stümpli stou,
dass si cha a d Chilbi gou.

Z 1304, S 1038

Chrä, Chrä, dys Näschtli brünnt.
Chum mr gönd gou lösche
mit hunderttuused Frösche.

Z 1608, S 1120

Fingerspiele und Kniereiterverse

Das isch dr Tuume.
Der frißt gäre Ruume.
Der sait: «Wou sinds?»
Der sait: «I dr Pfanne!»
Der sait: «Wart i wills im chlyne Müetterli gou säge.»

Z 810, S 945

Es chunt e Bär,
wou chunt er här?
Wou gout er uus?
Is Paradisehuus.

Paradisehuus: Wohnhaus Meinrad Lienerts.
Z 838, S 27

Ryte, ryte Rößli,
z Bade stout es Schlößli,
z Bade stout es goldigs Huus.
Es luoged dry Jungfraue druus:
Di erscht spinnt Syde,
di zweit schnätzled Chryde,
di dritt, die gout is Gloggehuus
und jagt di böise Buobe uus.

Z 1056, S 48/50

Wetterliedchen

Sunne schyne und rägne,
Vögeli hocked uf der Stäge,
s git ä lange Fade
bis uf Züri abe.

Wenn es regnet und zugleich die Sonne scheint.
Z 718

Es schnyeled, es riseled,
es gout ä chüöle Wind.
Es früüred alli Stüdeli
und alli arme Chind.

Z 750, S 931

Mys Schätzeli hät schou graui Hour
und Runzle i de Bagge,
kei Zähnd im Muul und Dräck im Our,
und s Chöpfli tuot em gwaggle.

Sy und är schlyfed d Schär,
sy chas besser weder är.

Loos, i will dr öppis verzelle
von ere alte Brüöchelle –
wo di alt verbroche gsi isch,
hät me halt müösse ä nüüi bschtelle.
Z 2377

Ischt er rych, se ryted er,
ischt er arm, se schryted er,
ischt er frönd und unbikannt,
träit er ä Stäcke i dr Hand.
Offenbar ein Fragment.
S 88

Rigeli, Rageli, Chriesistei,
träg mi uf dr Leitere hei.
Las mi nüd lou falle
bis uf Sant Galle.
Setz mi hinders Tischli,
gimmr Broud und Fischli,
gimmr guote rote Wy,
das i cha rächt luschtig sy.
Z 1490

Stägeli uf, Stägeli ab,
chaufed mr au äs Bäseli ab.
Bäseli choschted ä Batze,
chascht am Hinderli chratze.

Ich und d Bäsi Lisebeth
hend enand am Hempli zeert,
si het zeert und är het zeert
und beidi hend si chaibisch gweert.
Z 4752

Lou mr ä lou grüösse
vom Chopf bis zu de Füösse,
vo de Füösse bis zum Buuch.
Wyter isch nümme dr Bruuch.

Juppidihei, was hani gsei,
z Ägeri a dr Chilbi
träged d Buobe d Maitli hei
und säged, s syged wildi.

Guoten Oobed, Rouseli,
ässe tüönd mr ordeli,
trinke tüönd mr us em Bach –
isch das nüd ä Heresach?
S 97

Dr Läck mr im Arsch hät Houchsig gha
mit s Blous mr is Füdles Tochter,
dr Schyß mr dry ischt au drby gsy,
das ischt äs chaibe luschtigs
Houchsig gsy.

Zimmermännli, Zimmermännli,
Läin mr dyni Hösli.
I läin dr s nüd, i läin dr s nüd,
du machscht mr s volle Mösli.

Chämifäger, schwarze Ma,
legg es wyßes Hämpli a,
nimm dr Bäse und dr Lumpe,
mach di alte Wyber z gumpe.
Z 5369, S 534/535

Dr Johannesbattischt
hät d Hose voll Mischt.
Er rüttled und schüttled,
bis nümei dry ischt.
Z 4661, S 780

Domino, wärischt frou,
hättisch Chüöchli übercho.
Kinderspruch für die Fasnacht.

Luoged ir Fründe,
wen er chunt, so chunt er,
und wen er nüd chunt, chunt er nüd.

Tüfel, du häscht ä Nase,
s chönnted sibe Chüö driobe grase,
und ä Rugge
wie s Chrüsis Chrämertrucke.
Reminiszenzen ans Kasperlitheater.

Es Batelion Soldate,
kei einzige Offizier,
si gönd i Rousegarte
und hend äs Schöppeli Bier.
Z 1909

Isebahn, Isebahn, Lokemativ,
Wen si fahrt, sä lout si ä Pfyf.
Z 2046, S 963

Anzählreime

Ich und du
und s Müllers Suu
und s Bäckers Stier
sind üser vier.

Z 3039, S 546

Eins, zwei, drei,
auf der Polizei
ist ein kleines Kind geboren.
Wie soll es heißen?
Anna Kathrine Rubelkasten.
Wer soll ihm die Windeln waschen,
ich oder du?
Wer der größere Esel ist,
und der bist du.

Z 3195, S 892

Ellerli, sellerli, siberli sa,
rippedi, rappedi, knoll.

Z 2843, S 870

Parodien religiöser Formeln

I predige, was i weiß,
von ere alte mutschige Geiß,
von ere Chuo und vum ene Chalb,
jetz ischt die Predig halb;
von ere Chatz und von ere Muus,
jetz ischt die Predig uus.

Z 2473, S 550

Jöchter Maria, dr Chuchibuob brünnt,
Jöchter Maria, wer hät en azünt?
Jöchter Maria, er ischt sälber achou.

Z 5252

Ave, ave, ave Maria.
Jetz gönd mr in Steibock
und hend es Glas Wy,
und wänn er nüd guot ischt,
se lönd mr ä lou sy.

Nachahmung der Prozession auf den Meinradsberg.

D Wyber wend dr Toni nää.

Persiflierung des «Liberamus Domine».
S 491, Anmerkung